

Anfrage zur Situation der Pflegebeschäftigten des Ortenau Klinikums (§11 Geschäftsordnung)

Situation des Pflegepersonals am Ortenauklinikum, insbesondere am Klinikum Kehl.

Im Klinikum Kehl haben sich schon vor der winterlichen Grippewelle bereits 8000 Überstunden bei Beschäftigten angesammelt.

Dies liegt am rigorosen Einsparen von Pflegepersonal und das geschieht nicht erst seit gestern. Teilzeitkräfte mit 50% Arbeitszeit werden bis zu 100% verplant, ohne das vorher mit ihnen abzusprechen. Wie sollen diese Überstunden jemals wieder abgebaut werden?

Der Krankenstand beim Pflegepersonal in Kehl liegt mit rund einem Drittel weit über dem Landesdurchschnitt. Bei einer Überlastungsanzeige kriegen die Arbeitenden Sätze wie Folgenden zu hören: „Wenn ihr überlastet seid, sucht euch eine andere Arbeit.“ Diese und ähnliche Äußerungen sollen das Personal einschüchtern und somit weitere Überlastungsanzeigen oder Anzeigen wegen gefährlicher Pflege unterdrücken. Diese Anzeigen werden dann gestellt, wenn gefährliche und damit lebensbedrohliche Zustände in der Pflege drohen – sie sind ein Alarmzeichen.

Dienstpläne werden entgegen den Vereinbarungen erst 3 Tage vor dem Inkrafttreten bekannt gegeben, augemacht sind aber 14 Tage vorher. Das Arbeiten auf Abruf wurde zur Regel gemacht. Bei den täglichen Briefings werden die Dienstpläne regelmäßig über den Haufen geworfen. Wie soll da noch ein Privatleben und somit Regeneration möglich sein? Wie soll man da noch sein Familienleben, z. B. Kinderbetreuung, planen können? Die Fluktuation ist immens hoch und die psychischen und physischen Belastungen sind entsprechend gewaltig.

Die hart arbeitenden Menschen beim Klinikum Kehl haben Angst um Ihren Standort. Mehrere von ihnen haben sich deshalb in der Vergangenheit vertraulich an mich gewandt und mich gebeten, diese schlimme Situation öffentlich zu machen. Es steht bei vielen die Befürchtung im Raum, dass der Standort Kehl kaputt gespart werden soll.

Auch bei den anderen Klinikstandorten sieht es im Bereich der Pflege nicht viel besser aus. Auch von dort wenden sich immer wieder Beschäftigte an mich, weil die Situation immer schlimmer wird. So können im Klinikum Lahr 8 Fachkraftstellen angeblich nicht besetzt werden. Die ausbildende Pflegeschule in Offenburg kann ihre Plätze nicht mehr voll belegen.

Dazu passend ermittelte das Gewerbeaufsichtsamt im Klinikum Offenburg wegen ungesetzlicher Dienstpläne, nachdem eine anonyme Anzeige eingegangen war. Auf diesen Bericht bin ich besonders gespannt.

Es rumort und brodeln ganz gewaltig bei den Beschäftigten in der Pflege, weil die Arbeitsbelastungen immer höher geschraubt werden. Der Pflegeberuf leidet unter solchen Umständen. Kein Wunder, dass immer weniger diesen Beruf erlernen möchten.

Die Arbeitsbedingungen müssen erheblich verbessert werden, um zukünftig den Pflegebedarf decken zu können.

Die Personalschlüssel müssen endlich dem realen Arbeitsaufkommen angepasst werden. Die Pflegenden müssen den Respekt und den Dank für ihr täglichen Leistungen erhalten, der Ihnen gebührt. Hier sind menschlich und attraktiv gestaltete Arbeitsbedingungen unerlässlich. Dazu braucht es eine ausreichende finanzielle Grundlage aber auch Personalführungen, die das Leitbild „Respekt und Anerkennung für die Pflegenden“ verinnerlicht haben. Dazu bedarf es einer effizienten Kontrolle der Arbeitsbedingungen am gesamten Klinikstandort.

Tausende von Pflegenden beim Ortenau Klinikums haben es verdient.

Der Ortenaukreis ist dabei, die Pflege im Ortenau Klinikum kaputt zu sparen. Wer die Kreisumlage so weit runter senkt, mag sich damit dem Wohlwollen der im Kreistag vertretenen Bürgermeister und somit seiner Wiederwahl im Kreistag sicher sein.

Für die öffentliche Daseinsvorsorge und hier vor allem bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung hat diese exorbitant niedrige Umlage katastrophale Auswirkungen auf die Pflegerinnen und Pfleger sowie auf die Patienten.

Fragen:

- 1. Welche Maßnahmen will der Ortenaukreis ergreifen, um den untragbaren Zuständen bei der Pflege im Ortenau Klinikum und insbesondere in Kehl kurzfristig zu begegnen?**
- 2. Welche Konzeptionen hat der Ortenaukreis, dieser Pflegemisere mittel- und langfristig gegenzusteuern?**
- 3. Gibt es noch weitere Verfahren im Zusammenhang mit Überlastungssituationen der Pflegenden im Ortenau Klinikum?**
- 4. Wie hoch sind die Überstunden aktuell bei den einzelnen Klinikstandorten und wie hoch wären die Kosten, wenn man diese ausbezahlen müsste?**
- 5. Welche Überlegungen gibt es, zukünftig dieses ungebändigte Anhäufen von Überstunden zu unterbinden?**
- 6. Welche Überlegungen gibt es, die Überstunden abzubauen?**
- 7. Welche Maßnahmen sind angedacht, um den Klinikstandort Kehl nach der Schließung der Geburtshilfe wieder zu stärken?**

Wir befinden uns in einem Pflegenotstand. Der Kreis ist hier in der Pflicht.